

Im Markt verstärken

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Energie extra**

Band (Jahr): **- (1997)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-638720>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beschleunigungsaktionen

Im Markt verstärken

Die 7 Beschleunigungsaktionen von Energie 2000 dienen dem Zweck, erneuerbare Energien durch Information und Aktionen im Markt einzuführen.

Energieressourcen bei Kläranlagen

Energiekosteneinsparungen von 50–70 Prozent können bei einer konsequenten Optimierung bei Sanierungen von Abwasserreinigungsanlagen erzielt werden – das hat die Auswertung zahlreicher Energieanalysen bestätigt.

So konnten zum Beispiel in Uster die Energiekosten der Kläranlage um über 60 Prozent auf 570 000 kWh reduziert werden, was dem gesamten Stromverbrauch aller Schulhäuser in der Gemeinde entspricht

Mittlerweile haben sich rund 100 Bauherrschaften von Kläranlagen in der ganzen Schweiz von den Fachleuten der Beschleunigungsaktion "Energie in ARA" persönlich beraten lassen. Bereits wurden rund 70 energetische Grob- oder Feinanalysen in Auftrag gegeben, welche 25 Prozent aller Kläranlagen in der Schweiz (gewichtet nach Abwassermenge) abdecken. Der zuständige Sachbearbeiter für Kläranlagen beim Bund, Daniel Becher vom BUWAL, bringt die Entwicklung

auf den Punkt: "Eine energetische Feinanalyse gehört heute zu jedem Sanierungsprojekt dazu." Angebot:

- Vorgehensberatung für ARA-Halter (kostenlos, neutral)
- Fachliche Begleitung bei der Erstellung von Energieanalysen
- Finanzbeiträge an Energieanalysen
- Subventionen an ARA-externe Wärmenutzung

Auskünfte: Ernst A. Müller, Büro eam, Lindenhofstr. 15, 8001 Zürich, Tel. 01/226 30 90, Fax 01/226 30 99

Rückenwind für Windenergie!

Windenergie – eine der ältesten Formen der Energienutzung überhaupt – ist die billigste "neue" erneuerbare Energie, ihre Stromgestehungskosten sind vergleichbar mit denjenigen von neuen Wasserkraftwerken.

Nach heutigem Wissensstand liegt das nutzbare Potential bei rund 3,5 Prozent des schweizerischen Stromverbrauchs. Mit einer Interessengemeinschaft Wind, der "Agence éolienne", will Energie 2000 die Rahmenbedingungen für Windenergie-Investoren massiv verbessern.

Diese **Agence éolienne SA** soll Standorte für Windkraftanlagen eruieren, abklären und die raumplanerischen Voraussetzungen für deren Realisierung schaffen. Einmal abgeklärte Standorte



Dieser Windpark auf dem Mont Cratin bei St-Imier produziert 1,8 GWh Elektrizität – genug für 600 Haushalte.

werden dem Meistbietenden in einem Auktionsverfahren verkauft. Die Agentur steht allen Investoren, Anlagenbetreibern und weiteren interessierten Kreisen offen.

Weitere Aktivitäten:

- Initiierung von bundeseigenen Projekten, z.B. Windkraftanlagen bei Bauten und Objekten des Eidgenössischen Militärdepartements.
- Ausscheiden von Windenergiezonen durch Kantone und Gemeinden – auf der Basis der Potentialstudie.
- Aufbau von Informationsstellen.

Auskünfte: Robert Horbaty ENCO GmbH, 4438 Langenbruck Tel. 062/390 16 53 04, Fax: 062/390 18 73 e-mail: enco@spectraweb.ch

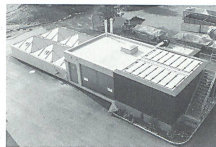
Energie aus der Vergärung

Die Vergärung ist eine sinnvolle Ergänzung und wirtschaftlich interessante Lösung im Vergleich zu konventionellen Abwasserreinigungs- und Abfallverwertungsverfahren. Die Beschleunigungsaktion will die Realisierung von Vergärungsanlagen fördern, fachlich begleiten und die produktübergreifende Information sicherstellen.

Aus biogenen Abfällen von Haushalt, Industrie und Landwirtschaft sowie aus Industrieabwässern wird in anaeroben Vergärungsanlagen hochwertiges Biogas gewonnen. Das Gas kann anschliessend zur Wärmeerzeugung, zur Gewinnung von Strom und Wärme in Wärmekraftkopplungs-Anlagen oder als Treibstoff für Fahrzeuge verwendet werden. Als zweites Produkt entsteht bei

der Vergärung von festen biogenen Abfällen hochwertiger Kompost. Die Güllevergärung bewirkt eine Verbesserung der Düngereigenschaft.

Auskünfte: Dr. Arthur Welling, Nova Energie GmbH, Elgerstrasse 36, 8356 Ettenhausen, Tel. 052/368 34 70, Fax 052/365 43 20.



Die Vergärungsanlage in Bazenhaid produziert umweltfreundliche Energie und hochwertigen Dünger.

Sonnenstrom im Netz

Ermöglicht Elektrizitätswerke speisen schon seit Jahren Solarstrom aus eigenen oder fremden Solaranlagen ins Netz ein. Mit der Aktion "Solarstrom vom Elektrizitätswerk" werden die Elektrizitätswerke nun erstmals auf breiter Basis motiviert, ihrer Kundschaft Solarstrom anzubieten und so regenerierbare Energien sowie die entsprechende Technologie zu fördern.

In persönlichen Gesprächen werden die Verantwortlichen eines Elektrizitätswerks zunächst informiert. Steigen sie in die Aktion ein, führen sie bei ihren Kundinnen und Kunden eine Interessenklärung durch. In einem zweiten Schritt entscheiden sie sich entweder für den Eigenbau einer Solaranlage oder den Einkauf von Solarstrom bei Dritten. Bei beiden Varianten wird der Solarstrom zum Gestehungspreis verkauft. Heute kostet er zwischen Franken 1.20 und Franken 1.50 pro kWh im Vergleich zu 8 bis 20 Rappen pro kWh für den

Strom aus den herkömmlichen Energiequellen. Mit den neuesten Subventionsprogrammen des Bundes wird der Solarstrompreis deutlich niedriger. Die von Energie 2000 und dem Verband der Schweizerischen Elektrizitätswerke gemeinsam lancierte Beschleunigungsaktion soll die teure Solartechnologie fördern und einen weiteren Beitrag zur Kostenreduktion leisten.

Mit dem Solarstromangebot können sich die Kundinnen und Kunden ohne eigene Anlage für den umweltschonenden Solarstrom engagieren. Wieviel sie investieren wollen, wählen sie selbst. Verschiedene Elektrizitätswerke führen bereits das Angebot oder haben mit viel Erfolg Kundenumfragen durchgeführt.

Auskünfte: Linder Kommunikation AG, Postfach 30, 8030 Zürich, Tel. 01/252 60 01, Fax 01/252 60 02

Solaranlagen selber bauen

Mit fachlicher Unterstützung können interessierte Hausbesitzer und -besitzerinnen massgeschneiderte, langlebige und praktisch wartungsfreie Qualitäts-Solaranlagen weitgehend selber bauen und damit die Kosten der Anlage ungefähr halbieren.

Nachdem in Österreich bereits grosse Erfahrungen gesammelt wurden, haben sich 1992 auch in der Schweiz Selbstbauorganisationen gebildet. Sie halten Informationsveranstaltungen ab, besichtigen mit Interessierten bestehende Anlagen, erarbeiten Basisdaten und Entscheidungsgrundlagen für den Bau und stellen Baugruppen zusammen. Der Einbau der Anlagen wird meist in Zusammenarbeit mit dem lokalen Gewerbe abgewickelt. Dieses "Qualitätsmanagement" garantiert einwandfreie und funktionstüchtige Anlagen.

Durch den Selbstbau wurden 1996 wiederum über 2500 m² Kollektorfläche errichtet. Dies entspricht einem Anteil von 10 Prozent des gesamten Marktes an Flachkollektoren in der Schweiz. An über 30 Informationsveranstaltungen und mit diversen Messebeteiligungen wurden Interessierte über die thermische Sonnenenergienutzung informiert.

Zwei Organisationen werden von Energie 2000 unterstützt:

SOLAR Schweiz (vorwiegend tätig in der Ostschweiz und Teilen der Zentral- und Südschweiz) und

SEBASOL (vorwiegend tätig in den Kantonen Aargau, Basel,

Baselland, Bern, Solothurn und in der Westschweiz).

Auskünfte: Solar Schweiz c/o Infoenergie, 8356 Tanikon, Tel. 052/368 34 85, Fax 052/368 34 89.

Sebasol Schweiz, Schachenallee 29, 5000 Aarau, Tel./Fax 062/842 04 08



Die gemeinsame Arbeit am Lötflisch ist auch ein interessantes Gruppenerlebnis.

Diese Kompakt-Solaranlage wurde vom Institut für Solartechnik SPF geprüft und ausgezeichnet.

Gesuchsformulare für Bundesubsidationen: SWISSOLAR, Postfach 9, 2013 Colombier, Tel. 032/843 49 90, Fax 032/843 49 85.

Auskünfte: Linder Kommunikation AG, Gemeindefstr. 48, 8030 Zürich, Tel. 01/252 60 01, Fax 01/252 60 02

Kompaktanlagen nutzen die Sonne

Auch kühle Rechner nutzen jetzt die Sonnenenergie. Mit Kompakt-Solaranlagen zur Warmwassererwärmung, die die Sonnenenergienutzung namentlich für Eigenheimbesitzer in ein besonders günstiges Preis-/Leistungsverhältnis bringen und zudem vom Bund subventioniert werden. Die von Kantonen, Herstellern und SWISSOLAR unterstützte Aktion "Sonnenwasser – jetzt mit Kompakt-Solaranlagen" dient der weiteren Verbreitung dieser umweltfreundlichen Energieerzeugung.

Kompakt-Solaranlagen sind Systeme, die dank Standardisierung und vergleichsweise einfacher Technologie die Nutzung der Sonnenenergie besonders günstig und für den Bauherren problemlos machen. Denn Kompakt-Solaranlagen sind rasch und einfach montiert und werden von verschiedenen Herstellern zu attraktiven Fixpreisen angeboten.

Mit regionalen Aktionswochen sollen Laien wie Bauherren und Fachleute über die sinnvolle Nutzung der Sonnenenergie mit einer praxisnahen Ausstellung und vielfältigen Rahmenveranstaltungen wie dem "Fachtreff für Installateure" oder "Sonnenapéro für Bauherren" informiert und zur Nutzung der Sonnenenergie ermuntert werden.

Die nächste Aktion findet vom 28.8.–5.9.1997 an der Ingenieurschule Biel statt.

Wasser von der Sonne gewärmt

Diese Aktion will die solare Warmwasserversorgung in Wohnbauten fördern. Sie richtet sich an grosse institutionelle Hausbesitzer (Banken, Versicherungen), Liegenschaftsverwaltungen und Planer (Architekten, Ingenieure, Installateure).

Gestartet wurde im Mai 1995 mit einer Marktanalyse und der Erarbeitung der Marketingstrategie. Durch die Arbeit im Markt konnten bereits 1996 dreizehn – von Energie 2000 mitfinanzierte – Demonstrationsprojekte realisiert werden. Damit liess sich vor allem die sozio-ökonomische Machbarkeit in einem schwierigen Markt mit ungünstigen Rahmenbedingungen aufzeigen. Diese Anlagen entstanden in den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Genf und Neuenburg – alles Kantone, die für Solaranlagen günstige Rechtsgrundlagen bieten.

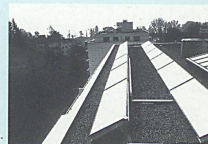
Die Umsetzung wird erleichtert durch:

■ Einen Rahmenvertrag zur Realisierung eines Solarprojektes, der die Verhandlungen zwischen Besitzer und Mieter regelt.

■ Entwicklung des PC-Programms EASY-Sun, mit dem sich die Machbarkeit analysieren und die Grösse einer Anlage errechnen lassen. (Diskette mit Instruktion in Deutsch und Französisch, Windows 3.1.)

■ Mustervertrag "Contracting" für Installateure oder Gesellschaften, die das Leasen von Solarwärme als Dienstleistung anbieten – d.h. die Anlage auf eigene Rechnung erstellen, unterhalten und die produzierte Wärme dem Nutzer verkaufen.

Auskünfte: Niklaus Herzog, 4153 Reinach, Tel. 061/713 03 60, Fax 061/713 03 63, Markus Portmann, 6011 Kniens, Tel. 041/311 19 10, Fax 041/311 20 77



Diese Solaranlage auf einem Mehrfamilienhaus in Luzern wurde durch Contracting ermöglicht.